

Barbara Kohn, Barbara Pfeifer, Silke Sewing

Die Integration von Normdaten des Deutschen Musikarchivs in die PND und GKD

Wunsch nach
Vereinheitlichung
von Normdaten

Mit der Integration der Personen- und Körperschaftsdaten des Deutschen Musikarchivs (DMA) in die überregionalen Normdateien Personennamendatei (PND) und Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD) wurde ein lange formulierter Wunsch der bibliothekarischen Öffentlichkeit nach Vereinheitlichung der Normdaten im Personen- und Körperschaftsbereich realisiert. Bibliotheken und Institutionen mit musikrelevantem Bestand mussten bisher gleichzeitig in der Personennamen- bzw. der Körperschaftsdatei des DMA (DMA-PND bzw. DMA-GKD) sowie in den überregionalen Normdateien PND bzw. GKD recherchieren, um die für die Katalogisierung benötigten Musiker, Bands, Chöre und Orchester zu finden. Daher wurde die Integration der Personen- und Körperschaftsdatensätze in die überregionalen Normdateien PND und GKD von den Musikbibliotheken seit vielen Jahren gefordert. Auch innerhalb der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) bedeutete das Führen paralleler Normdateien, die sich mit den in der PND und GKD vorhandenen Personen- und Körperschaftsdatensätzen teilweise decken, eine ständige Doppelarbeit. Diese Hürde ist mit der Integration der Bestände jetzt genommen.

Als größter Normdatenbestand des DMA wurden rund 110.000 individualisierte Personendatensätze und rund 8.000 nicht-individualisierte Personennamensätze in die überregionale PND integriert. In die GKD wurden knapp 70.000 normierte Datensätze für Musikkörperschaften eingespielt.

Vorbereitungen im PICA-ILTIS-Format für die Übernahme der Personennamen in die PND

Zur Vorbereitung der Datenmigration wurden die PICA-ILTIS-Felder und deren inhaltliche Belegung im DMA-Bestand mit dem Format der überregionalen Normdateien abgeglichen.

Da für Normdaten weitgehend dasselbe PICA-ILTIS-Format benutzt wurde, konnten die Daten in der bestehenden Form, mit Ausnahme von einigen musikspezifischen Feldern, in die Normdateien übernommen werden. Allerdings mussten für Personensätze normierte Berufsbezeichnungen (als Verknüpfungen zur Schlagwortnormdatei) in den DMA-PND-Sätzen aus den Abkürzungen für Funktionsbezeichnungen der Anlage 4 der RAK-Musik 2003 abgeleitet und maschinell besetzt werden.

Für die PND war es außerdem notwendig, für diese neuen Funktionsbezeichnungen aus der Anlage 4 der RAK-Musik neue Felder einzurichten. In diesen Feldern finden sich nun die Abkürzungen für Angaben zu Interpreten (Instrumente der E- und U-Musik) sowie Funktionsbezeichnungen, wie Komponist, Interpret und sonstige Person. Diese Felder werden im MAB2-Format in Feld 068 »Normdatenspezifische Codierungen« transportiert. Allerdings mussten hier zur Unterscheidung der Feldinhalte einleitende Labelbezeichnungen vor den Feldinhalt gestellt werden, da im MAB-Format die im DMA-Bestand verwendeten Abkürzungen der Funktionsbezeichnungen nicht abgebildet sind.

Abteilung
normierter
Berufs-
bezeichnungen

Einrichtung
neuer Felder

Anwendung Match- und Merge-Programm für den Abgleich mit PND und GKD

Zum Abgleich der DMA-Personen- und DMA-Körperschaftsdatensätze mit den überregionalen Normdateien wurde das Match-und-Merge-Programm von PICA benutzt. Das Programm, das zum Abgleich von Titeldatenbeständen entwickelt wurde, konnte für den Abgleich von Normdaten angepasst werden. Die Auswertungen der im Vorfeld durchgeführten Testabgleiche dienten zur Weiterentwicklung des Verfahrens.

Ergebnis in der PND war das sofortige Zusammenspielen, d. h. »Mergen« von 14.518 DMA-PND-

Sätzen mit überregionalen PND-Sätzen sowie die Bildung von verschiedenen Kandidatengruppen mit Personen, die in der Reihenfolge ihrer Relevanz von der DMA-PND-Redaktion bearbeitet werden sollen. 3.068 Personendatensätze des DMA sind in fünf Kandidatengruppen gegliedert und werden redaktionell dahingehend geprüft, ob sie dublett zu einem überregionalen PND-Satz sind.

»Mergen« von 14.518 PND-Sätzen

Mit der GKD konnten sofort 9.518 DMA-GKD-Datensätze »gemergt« werden. Auch hier gibt es Kandidatenverfahren mit Gruppen von unterschiedlicher Relevanz für einen intellektuellen Abgleich, der ungefähr 3.500 Musik-Körperschaften betrifft.

»Mergen« von 9.518 DMA-GKD-Sätzen

Die Kennzeichnung als Kandidat für PND bzw. GKD, d. h. der Hinweis, dass der Satz dublett zu einem bestehenden Normdatensatz sein könnte, und die Zuordnung zur jeweiligen Kandidatengruppe erfolgten in den Datensätzen in einem speziellen Feld. Mit einem Suchbefehl können die möglichen Dubletten über die WINIBW in verschiedenen Fenstern aufgerufen und vom Bearbeiter verglichen werden. Wird ein Datensatz als dublett erkannt, wird vom Bearbeiter ein PICA-Script angestoßen, welches die Angaben aus dem »Verlierersatz« in den »Gewinnersatz« überträgt. Die Funktion »Merge«, welche eigentlich zur Bearbeitung von Dubletten im Rahmen von »Match-und-Merge« vorgesehen ist, erwies sich für das Zusammenspielen von Normdaten als nicht praktikabel. Wird in der intellektuellen Prüfung ein Kandidatenpaar als nicht identisch erkannt, kennzeichnet die DMA-PND-Redaktion den DMA-Satz entsprechend, der Datensatz bleibt dann erhalten. Alle DMA-Sätze, die nicht »gemergt« worden sind, wurden in die überregionalen Normdateien als neue Sätze eingespielt. Die alte Identifikationsnummer des DMA-Satzes wurde in einem neu eingerichteten Feld aufbewahrt, um Beziehen des DMA-Bestandes die Suche weiterhin über diesen Identifier zu ermöglichen.

Verlierersatz – Gewinnersatz

Redaktionelle Zuständigkeit des DMA für Musiker in der überregionalen PND

Das DMA übernimmt im Rahmen der redaktionellen Sonderzuständigkeit in der PND gemeinsam mit der Bayerischen Staatsbibliothek München (BSB) die Zuständigkeit für Musikschaffende (kenntlich am Teilbestandskennzeichen /m in PICA-Feld 011 bzw. MAB 068). Während die BSB für Musikschaffende bis 1850 zuständig ist, übernimmt das DMA die Sonderzuständigkeit für Musikschaffende ab 1851. Diese Zuständigkeit umfasst die Beantwortung von Anfragen externer PND-Anwender und PND-Kooperationspartner zu Personendatensätzen, für die die Sonderzuständigkeit gilt.

Verteilte Zuständigkeiten

In der im Juli 2008 veröffentlichten Neufassung der PND-Redaktionsanleitung - Teil 1, in der die Zuständigkeiten, Aufgaben und Befugnisse in der PND fixiert sind, wurde die Sonderzuständigkeit des DMA aufgenommen.

Mit der Integration der DMA-Daten in den Gesamtbestand der DNB werden über die PND und die GKD alle im DNB-Bestand vorhandenen Materialien suchbar. Es können nun auch die Musikalien und Tonträger über die normierten Sucheinstiege der Normdateien der überregionalen PND und GKD mit einer Suchanfrage im Gesamtbestand gefunden werden. Diese Anfrage kann selbstverständlich auch über das Portal der DNB vom Benutzer nachvollzogen werden.

Alle Materialien im DNB-Gesamtbestand suchbar

Auch die Bezieher der Datendienste für PND und GKD können nach der im Mai 2008 erfolgten Auslieferung der integrierten DMA-Normdaten für Personen und Körperschaften in nur einem Datenpool Normdatensätze für den Teilbestand Musik recherchieren und nutzen. Nach Abschluss der redaktionellen Überprüfung und Bearbeitung an den Kandidaten sind die seit langem geforderte Eindeutigkeit des Datenbestandes und der Zugriff über nur eine Datenquelle realisiert. Die Normdateien erfahren durch das Einspielen des Musikbestandes einen Mehrwert. In gleicher Weise können durch weitere Datenintegrationen, auch aus Retro-Erschließungsprojekten, die Normdaten sukzessive um Namen aus verschiedenen Fach- und Anwendungsbereichen und aus allen Jahrhunderten angereichert werden.

Normdatensätze für Teilbestand Musik auch für Datendienst-bezieher